

Leipzig, 25.02.2013



**Attac Leipzig
Presseinformation**

Ziviler Ungehorsam - über die Notwendigkeit der Radikalisierung der gewählten Mittel und Formen von Protest

- Vortrag und Diskussion Schaubühne Lindenfels: Mittwoch 27. Februar 2013 um 18 Uhr -

Am Mittwoch ist Professor Dr. em. Peter Grottian in der Schaubühne Lindenfels zu Gast. Es geht um Protest, Protestbewegung und um zivilen Ungehorsam als bewusst gewaltfreien Verstoß gegen herrschaftssichernde Regeln und Gesetze. Grottian ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von attac und engagiert sich seit vielen Jahren für eine Demokratisierung von unten.

Prof. Peter Grottian: „Ziviler Ungehorsam ist das Salz in der Suppe einer oft öden Demokratie. In einer Gesellschaft wie der unseren, in der so vieles im Argen liegt und Demokratie mehr und mehr Schein als Sein ist, ist Widerstand notwendig. Widerstand als öffentlicher, gewaltloser, gewissenbasierter Akt des Ungehorsams, der auf demokratische Veränderungen ausgerichtet ist – mit der Konsequenz, möglicherweise auch bestraft zu werden.“

Ziviler Ungehorsam hat eine lange Tradition. Er wendet sich gegen vermeintliche oder tatsächliche Rechtsbrüche und tritt an, gestörtes Recht wiederherzustellen und nimmt dabei eigenes ungesetzliches Handeln und mögliche Bestrafung in Kauf. Sokrates, Gandhi, Martin Luther King, Mandela und die mit ihnen verbundenen Bewegungen, nicht zuletzt die Demonstrationen zum Ende der DDR sind Beispiele dafür.

Grottian, hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder für eine Radikalisierung der Protestmethoden eingesetzt und war unter anderem einer der Köpfe in der Initiative Berliner Bankenskandal. Aktuell engagiert er sich unter anderem gegen deutsche Rüstungskonzerne, deren Exporte im vergangenen Jahr stark gestiegen sind. Grottian weiter: „Die Ängste vor zivilem Ungehorsam sind verständlich und oft noch übermächtig. Aber sie passen nicht mehr so ganz zum berechtigten Zorn über viele gesellschaftliche Entwicklungen. Demokratie und ziviler Ungehorsam werden noch zu wenig zusammen gedacht. Da hilft nur: üben am geeigneten Objekt – und lernen, gelassen einen Strafbefehl wegen Blockade eines Rüstungsbetriebs oder wegen Besetzung einer Zockerbank auszuhalten.“

Wo solche Aktionen weit weg oder lange genug Geschichte sind, gibt es kaum Probleme mit der Akzeptanz in der BRD. Was aber ist mit denen, die sich heutzutage auf Gleise gegen Castor-Transporte setzen, die sich Transporten von deutschen Rüstungsgütern in Diktaturen entgegenstellen; was mit denen, die sich gegen Rüstungsproduktion überhaupt wenden? Oder mit Sitzblockaden gegen Neonazis? Was ist mit Hausbesetzungen? Darüber soll am Mittwoch diskutiert werden.

Für Rückfragen und weitere Informationen steht Ihnen Prof. Dr. Peter Grottian unter 0171-8313314 oder Mike Nagler von Attac Leipzig unter 0179-9619584 sehr gern zur Verfügung.

Veranstaltung: „Ziviler Ungehorsam“, 27.02.2013, 18 Uhr, von und mit Prof. Dr. em. Peter Grottian, in der Schaubühne Lindenfels, Karl-Heine-Straße 50, www.attac-leipzig.de